

Athen Menschen setzt. Er kann nicht von einer Colik die vermögend ist ihn vom Throne zu stürzen, Rechenschaft geben, und oft weiß er gar die Benennungen der leichtesten Unordnungen nicht, welche drohen sein Daseyn zu zernichten.

Dieser General hat zwanzig Schlachten gewonnen, bey welchen er ein würdiges Ende seines Ruhms hätten erhalten können; eine Unordnung, eine Uebermaß im Essen und Trinken, deren Folge ihm unbewußt, tödtet ihn, wie einen Menschen vom geringsten Stande, und macht, daß er sehr bedauert, daß er nicht der Raub einer Stückfugel gewesen.

Dieser Weise kennt die ganze Himmelskugel, deren Weite zu messen er sich unterstanden hat; ein böser Finger, welchen sein Gärtner zu heilen verstanden hätte, endiget, in wenig Tagen, seine wichtigen Reisen und sein gelehrtes Leben.

Ein Gelehrter nimmt seit 15 Jahren Pulver ein, die er nicht kennt, mit diesen Pulvern will er eine Krankheit curiren, welche er noch weniger kennt; und eine berühmte Academie die über seine Blindheit geseufzet hat, findet noch seinem Tode, daß bloß der langsame Gift, so in diesen Pulvern gewesen, daran Schuld ist.

Endlich eine witzige Frau welche Männer von dem allerseltenstem Wize zu sich zum Besuch kommen läßt, redet alle Tag mit ihrem Arzte von den Kränklichkeiten ihrer Hündin, und nimmt gewöhnlicher weise wider ihr Wissen, und ohne zu wissen warum, die berühmten Lebenskörner.